



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. energiepol. Sprecher der SPD-Fraktion

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin
Tel.: (030) 227 – 721 79
Fax: (030) 227 – 700 53
Email: axel.berg@bundestag.de
Homepage: www.axel-berg.de

Berlin, den 26. September 2006

Zum heute von RWE gestellten Antrag auf Laufzeitverlängerung des Atomkraftwerks Biblis A erklärt der Münchner Abgeordnete und stellvertretende energiepolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Axel Berg MdB:

„Der Antrag des Essener Energiekonzerns RWE auf Verlängerung der Laufzeit des ältesten deutschen Reaktors in Biblis macht die Haltung der deutschen Energiewirtschaft deutlich. Es geht um die Rettung der Anlage über die Wahl im Jahre 2009 hinaus, in der Hoffnung, dass der Atomausstieg dann rückgängig gemacht wird.

Der Atomausstieg ist rechtskräftig und von der Atomwirtschaft mit unterschrieben. Der Koalitionsvertrag von SPD und Union bestätigt diese Situation. RWE kündigt mit seinem Antrag im Bundesumweltministerium die Zusage an die Politik einseitig auf und diskreditiert sich als seriöser Gesprächs- und Verhandlungspartner. Das grenzt an Wortbruch!

Die Strategie des Konzerns ist klar: Jeder Tag, an dem Biblis A länger läuft, ist bares Geld für die Essener Unternehmer und deren Aktionäre. Auf dem Strommarkt würde eine Laufzeitverlängerung den Wettbewerb weiterhin verhindern. Ohne Wettbewerb kann der Emissionshandel nicht marktwirtschaftlich funktionieren und die angeblich gute Klimabilanz der Atomkraftwerke ist damit nicht mehr positiv. Betrachtet man die gesamte Erzeugungskette der Atomenergie, sind die Klimaauswirkungen noch dramatischer.

Die genaue Prüfung des Antrages durch Bundesminister Sigmar Gabriel wird zu seiner Ablehnung führen und damit den alternativen Energieanbietern das Signal geben, sich am Markt mit eigenen Stromkraftwerken zu platzieren. Dies wird mehr Wettbewerb generieren. Nur durch einen freien Wettbewerb können die überhöhten Strompreise der vier großen Erzeuger e.on, RWE, Vattenfall und EnBW gedrückt werden. Das gefällt den Energieriesen natürlich nicht und sie versuchen alles, um dies zu verhindern. Dafür wird sogar die längere Laufzeit des ältesten und unsichersten deutschen Reaktors in Kauf genommen.“

Wahlkreisanschrift: Belgradstraße 15a, 80796 München, Tel.: (089) 39 41 80, Fax: (089) 33 02 99 06,
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de